

Die sechs Denkhüte von Edward De Bono

Bei dieser Methode handelt es sich um eine Kreativitätstechnik mit der unterschiedliche Arten des Denkens von jeweils anderen Personen durchgeführt werden. Sie eignet sich um Gruppendiskussionen effizient zu gestalten.

Edward De Bono hat der Methode das parallele Denken zu Grunde gelegt, so können mit diesem Instrument systematisch unterschiedliche Positionen zu der gleichen Fragestellung eingenommen und so verschiedene Denkansätze durchgespielt werden.

Probleme und Fragestellungen können sehr komplex sein. Um diese Komplexität zu erfassen, sollten wir das Problem von möglichst vielen Seiten beleuchten.

Das Sechs-Hüte-Denken fördert das flexible Umdenken.

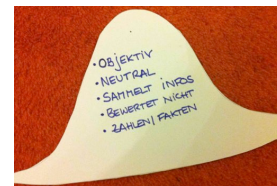
Das Grundprinzip der Sechs Hüte beruht auf folgendem: Jedem und jeder von uns stehen verschiedene „Hüte“ zur Verfügung, die symbolhaft für eine bestimmte Denkrichtung stehen. Jeder Hut hat eine andere Farbe. Die Farben symbolisieren die jeweilige Einstellung, die man mit dem entsprechenden Hut bekommt.

Die Hüte können in zweierlei Form genutzt werden: entweder bekommt jede/r Gesprächsteilnehmer/in einen Hut, der dann eine bestimmte Denkrichtung vorgibt oder alle Gesprächsteilnehmer/innen denken gemeinsam in der jeweiligen Denkrichtung und wechseln dann auch gemeinsam die „Denkfarbe“.

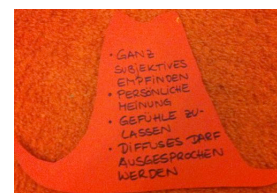
Die verschiedenen Hüte:

Der weiße Hut – Analytisches Denken

Der weiße Hut steht für INFORMATIONEN. Er sammelt sie ohne sie zu werten. Wer den weißen Hut aufsetzt funktioniert ähnlich wie ein Computer, hier zählen nur Zahlen, Daten, Fakten. Der/die Träger/in des weißen Hutes verschafft sich einen objektiven, neutralen Überblick, unabhängig von der persönlichen Meinung. Dieser Hut eignet sich für den Beginn einer Diskussion oder eines Prozesses um sich einen ersten Überblick zu verschaffen.



Der rote Hut – Emotionales Denken, Empfinden Der rote Hut steht für EMOTIONEN und PERSÖNLICHE MEINUNG. Hier werden alle Gefühle zugelassen, sowohl die angenehmen wie auch die unangenehmen: Freude, Zweifel, Hoffnung, Angst, Frust oder was auch immer. Mit dem roten Hut spricht der Bauch, nicht der Kopf. Intuition ist nicht nur erlaubt, sondern gewünscht. Gefühlsäußerungen dürfen getätigt werden, egal wie klar sie formuliert sind oder ob die Gruppe etwas damit anfangen kann. Es darf diffus sein, der/die Träger/in des roten Hutes muss sich nicht rechtfertigen.



Der schwarze Hut – kritisches Denken, Risikobetrachtung

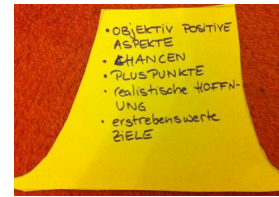
Der schwarze Hut steht für die OBJEKTIV NEGATIVEN ASPEKTE eines Problems oder der Fragestellung. Der/die Träger/in des schwarzen Hutes äußert Bedenken, Zweifel, Risiken, also alle sachlichen Argumente, die gegen ein Projekt oder eine Entscheidung sprechen, oder eine klare Verneinung der Fragestellung nach sich ziehen. Hierbei geht es aber wirklich um die sachlichen Argumente die eine Sache in



Fragestellen. Für die persönlichen Zweifel ist der rote Hut zuständig.

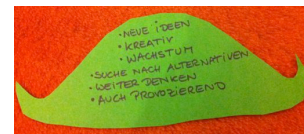
Der gelbe Hut – optimistisches Denken

Der gelbe Hut ist das Gegenstück zum schwarzen Hut. Er fokussiert auf das OBJEKTIV POSITIVE. Der/die Träger/in den gelben Hutes entdeckt alle Chancen und Pluspunkte des Problems, der Fragestellung, des Projektes, er/sie findet realistische Hoffnungen und erstrebenswerte Ziele. Wie beim schwarzen Hut geht es hier um Sachlichkeit und Objektivität, nicht um Gefühlsstimmungen (die gehören zum roten Hut) und auch nicht darum weiter zu spinnen, Ideen zu entwickeln (das macht der grüne Hut). Dem gelben Hut geht es darum die Aspekte zu erkennen und zu benennen, die für ein Projekt, eine Entscheidung, eine Idee sprechen.



Der grüne Hut – kreatives assoziatives Denken

Der grüne Hut steht für NEUE IDEEN, für Kreativität und Wachstum. Der/die Träger/in dieses Hutes macht sich auf den Weg neue Alternativen zu finden. Der grüne Hut bewirkt, dass man über das, was bereits getan wurde, hinausdenken kann. Der grüne Hut nutzt gerne noch weitere Kreativitätstechniken, oder manchmal auch das Mittel der Provokation, um Widerspruch zu erzeugen. Der grüne Hut darf alles formulieren, egal wie verrückt oder unrealistisch es ist, wenn es zu neuen Ideen und Ansätzen führt. Kritische Bemerkungen hat der grüne Hut nicht (dafür ist der schwarze zuständig)



Der blaue Hut – ordnendes moderierendes Denken

Der blaue Hut ist der DIRIGENT. Er steht für Kontrolle und für die Organisation des Denkprozesses. Der/die Träger/in des blauen Hutes begibt sich auf die Meta-Ebene, nimmt einen übergeordneten Standpunkt ein und hat so den gesamten Prozess im Blick. Der blaue Hut fasst die Ergebnisse zusammen, trifft Entscheidungen welche Hüte im weiteren Prozess noch mal Beachtung brauchen. Oft wird der blaue Hut am Ende eines Prozesses aufgesetzt. Es kann auch gut sein, wenn es eine Person gibt, die die ganze Zeit den blauen Hut trägt und somit Moderator/in in der Besprechung, Diskussion oder Problemlösung ist.



Literatur: Edward de Bono: Six Thinking Hats. London 1990
Links: www.edwarddebono.com